



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.02.2022

Frischer Trieb Schnee - Schwachen Altschnee beachten.

Der Neuschnee und insbesondere die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Trieb Schneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen zu erwarten.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Besonders kritisch sind Schattenhänge, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich groß werden.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, besonders an steilen Grashängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen 20 bis 30 cm Schnee, lokal bis zu 50 cm. In den Nördlichen Öztaler- und Stubaier Alpen, in den Brandenberger Alpen und im Wilden Kaiser fiel weniger Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Es entstanden störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Dies an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Die frischen Trieb Schneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen und im Hochgebirge schlecht mit dem Altschnee.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 24.02.2022

Frischer Tribschnee - Schwachen Altschnee beachten.

Der Neuschnee und insbesondere die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen zu erwarten.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Besonders kritisch sind Schattenhänge, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich groß werden.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, besonders an steilen Grashängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen 30 bis 50 cm Schnee, lokal bis zu 70 cm. Der Wind bläst mäßig bis stark. Mit Neuschnee und Wind entstanden an allen Expositionen störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen und im Hochgebirge schlecht mit dem Altschnee.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.02.2022

Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Der Neuschnee und insbesondere die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In Kammlagen, Rinnen und Mulden sind die Gefahrenstellen häufiger.

Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies an steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können teilweise gefährlich groß werden.

An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung einzelne kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen 10 bis 20 cm Schnee. Bis am Nachmittag fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch.

Mit Neuschnee und Nordwestwind entstehen an allen Expositionen Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Sie sind störanfällig.

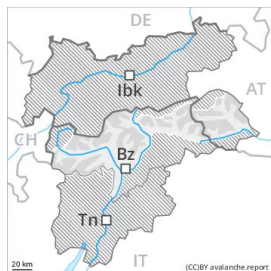
Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Mit teils starkem Südwestwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.02.2022

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig.

Etwas Neuschnee und ganz besonders die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist nur klein aber störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in windgeschützten Lagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Sehr vereinzelt können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies an steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können gefährlich groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Mit Neuschnee und Nordwestwind entstehen an allen Expositionen Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.02.2022

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Mit stürmischem Wind entstehen an allen Expositionen weitere Tribschneeansammlungen. Diese sind vor allem an steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Steilgelände oberhalb von rund 2200 m sowie in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen. Diese sind meist eher klein. Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände umgangen werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Schnee. Oberhalb von rund 2200 m liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe schlecht mit dem Altschnee. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt, besonders an Schattenhängen.

Tendenz

Tribschnee ist die Hauptgefahr.